Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel. (0211) 39 46 99, Fax (0211) 39 44 53
Email: toni.feldhoff@db.com, www.versicherungsbuero-feldhoff.de

Ihre Privatrente soll durch Steuervorteile und Zulagen staatlich gefördert werden. Gleichzeitig wird Ihre Versorgungslücke mit der geplanten Rentenreform größer. Deshalb: Je früher Sie mit Ihrer Vorsorge beginnen, umso besser.

Damit aus Ihrer Rente keine „Ente" wird.

Deutscher Herold
Versicherungsgruppe der Deutschen Bank

G 20096

DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 9 · SEPTEMBER 2001

SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
GEMEINNÜTZIGER VEREIN

Drastische Kürzung der gesetzlichen Leistungen bei Berufsunfähigkeit.

Berufsunfähigkeitsschutz quasi zum „Nulltarif": BerufsKasko PLUS*

Mit der aktuellen Rentenreform, die seit 1. Januar 2001 in Kraft ist, sind die gesetzlichen Leistungen bei Berufsunfähigkeit deutlich gekürzt worden.

Sichern Sie sich ab, quasi zum „Nulltarif": mit BerufsKasko PLUS. Dabei bekommen Sie Ihre Beiträge zurück, auch wenn Sie nicht berufsunfähig werden.

Lassen Sie sich beraten bei der Deutschen Bank 24, Bilker Allee 19, 40219 Düsseldorf oder unter Telefon 02 11/30 06 68-0.

* Produkt der Deutscher Herold Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank

Deutsche Bank 24

DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

47. Jahrgang · Heft 9
September 2001

Unsere nächste Veranstaltung:

Am Montag, dem 24. September 2001, um 20 Uhr
in unserem Vereinslokal „Haus Konen", Suitbertusstr. 1 / Ecke Fleher Str.
besucht uns Heimatfreund
Joachim Erwin, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Seine Ausführungen stehen unter dem Titel
„Die Zukunft der Vereine in Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung"

Zu dieser Veranstaltung sind wie immer alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie interessierte Gäste recht herzlich eingeladen.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Das Leben 234
Schützentermine 234
Wanderausstellung in St. Martin 235
Alter Hafen im Blickpunkt 236
Das Heilige im Internet 237
Ev. Stadtakademie: Neues Programm ... 238
Euro: Europabüro informiert 239
Medizin hautnah erlebbar gemacht 241
Dat es amtlich 242
Anstelle der alten Messe 243
AWISTA 245
Grüne Visitenkarte der Stadt 247
Neues Flughafen-Terminal 249
Flughafen Bahnhof 261
Wir gratulieren zum Geburtstag 264

Programmvorschau:

Montag, 29. Oktober
Dr. Heinrich Riemenschneider

Montag, 26. November
Jahresausklang

1951 - 2001
50 Jahre Bilker Heimatfreunde

Wenn
Sie uns brauchen
dann
sind wir für Sie da!
Bestattungen Scheuvens
Bilker Allee 28
Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen. Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre *„Wir helfen ...“* kostenlos zu.
Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

Das Leben

Das Leben voll Vielfalt so bunt
schenkt sich jeden Tag auf's neu.
Es küsst uns ganz zart auf den Mund
und macht uns're Seele frei.

Wie innig wird unser Sinn,
wenn Traurigkeit langsam flieht.
Nimm dankbar das Leben drum hin,
das uns durch die Tage zieht!

Dies Sein ist von Andacht erfüllt
und hüllt uns behutsam ein.
Es ist unser Leben, warm und mild:
So kann nur das Leben sein.

Gisela Willich

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Die nächsten Termine:

Monatsversammlung:
Montag, 10. September 2001, um 20 Uhr, im Vereinslokal „Im Dahlacker“

Übungsschießen:
Montag, 17. September 2001, um 19 Uhr, in der „Goldenen Mösch“

Termine des Regiments:

Regimentskrönungsball im Galazelt Ulenbergstraße
Samstag, den 29. September 2001, 20 Uhr

Bayrischer Frühschoppen im Galazelt
Sonntag, den 30. September 2001, 11 Uhr

Wanderausstellung in St. Martin

In der Bilker Pfarrkirche findet in der Zeit vom
28. September bis zum 15. Oktober
eine diözesane Wanderausstellung zum Thema
„Die katholischen Martyrer des 20. Jahrhunderts im Erzbistum Köln“
statt. In diesem Zusammenhang hält Herr Prälat Dr. Helmut Moll am
Mittwoch, dem 3. Oktober, um 18.40 Uhr
in der Kirche ein Referat über das Thema
„Die Blutzeugen der Stadt Düsseldorf aus der Zeit des Nationalsozialismus – unter Berücksichtigung von Leo Statz und Dr. Erich Klausener“

Zu der Ausstellung und dem genannten Referat sind alle Heimatfreunde und Düsseldorfer Bürger recht herzlich eingeladen.

Wenn der Mensch den Menschen braucht

Bestattungshaus Frankenheim: Individuelle Hilfe und Begleitung in Düsseldorf und Mettmann

0211-9 48 48 48
02104-28 60 50

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

Alter Hafen im Blickpunkt

Die Stadtverwaltung soll prüfen, wie das historische Hafenbecken an der Rheinuferpromenade durch Umbau oder sonstige Aktivitäten attraktiver gemacht werden kann. Mit breiter Mehrheit von CDU, SPD und FDP verabschiedete der Stadtrat einen Antrag der SPD-Fraktion. Im Einzelnen sollen Möglichkeiten des Anschlusses des Alten Hafens an den Rhein, eine Anhebung des Wasserspiegels im Becken, die Installierung einer Umwälzpumpe und die Verfüllung des Hafenbeckens und Gestaltung als kleiner Park abgeklopft werden.

Keine Mehrheit fand ein Vorstoß von Bündnis 90/Die Grünen, das Hafenbekken in ein Fließgewässer umzuwandeln, das durch einen der unterirdisch laufenden Düsselarme gespeist wird. Zudem sollte die geschichtliche Bedeutung des Alten Hafens besser herausgearbeitet werden und eine Anhörung angeboten werden, so der Antrag. Dafür votierten jedoch nur die Ratsmitglieder von Bündnis 90/Die Grünen und der PDS. Der Gedanke, das Gebiet um den Alten Hafen erlebbar zu machen, ist nicht schlecht. „Die Realität ist leider weniger erfreulich", bemerkte Hans-Otto Christiansen (SPD). Er verwies auf die geringe Wassertiefe von 80 Zentimetern, auf Anwohner, die sich über Geruchsbelästigung beklagen und neuerlichen Unrat im erst vor wenigen Wochen komplett gereinigten Hafenbecken. So begründete er den Antrag der SPD, der langfristig auf mehr Attraktivität des Alten Hafens zielt. „Überholt", fand die-, sen Marion Enke (Bündnis 90/Die Grünen). „Der Uecker-Platz lässt grüßen", fand sie zu dem Gedanken, das Gewässer zu verfüllen und einen Park daraus zu machen.

Auch eine Variante ohne Wasser solle geprüft werden, sagte dagegen Friedrich Conzen (CDU). „Es gibt schöne Wasserburgen auch ohne Wasser", führte er zur Begründung an. Schon vor Jahren sei seine Fraktion dagegen zum Vorschlag, die Düssel durch das Hafenbecken zu leiten, auf Distanzgegangen. Die mögliche Gestaltung der Fläche als kleiner Park sollte geprüft werden", betonte Bürgermeister Heinz Winterwerber (FDP). Auch die Folgekosten seien bei einer Planung der Hafenzukunft zu berücksichtigen.

H.H.

Mode und mehr
Rena M.
Renate M. Kuhn
Bilker Allee 25
40219 Düsseldorf
Tel. (0211) 33 35 33
Fax (0211) 6 02 47 85
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr · Sa. 9.30-13.00 Uhr
EUGEN KLEIN-SHOP
mit integrierter Frankenwälder Welt sowie weitere namhafte Hersteller

Das Heilige im Internet

Zu der Altäre-Ausstellung im neuen Kunstpalast bietet die evangelische Kirche in der Landeshauptstadt begleitende Veranstaltungen an. Sie reichen vom Event im Internet bis hin zur Auseinandersetzung mit der religiösen Dimension der Ausstellungsstücke im „museum kunst palast".

Da vermittelt etwa seit dem 1. September all das, was unter der Internet-Adresse „www.labor.fm" zu sehen ist, einen Eindruck von heimischen Heiligtümern, die bei den Menschen heute anstelle eines Hausaltars vielleicht zu finden sind. „Es geht um Einblicke in die Religiosität heute", sagt Pfarrer Thorsten Nolting von der evangelischen Johanneskirche. Er hat dieses Projekt unter der Überschrift „Subaltäre: Heimische Heiligtümer" initiiert. Nolting hat Künstler, Pfarrer, kirchlich Engagierte, einen Designer, eine Kostümbildnerin und Kinder eingeladen, ein Foto beizusteuern von dem, was ihnen heilig ist und ihnen Ruhe verschafft. Im Internet ist eine ganze Spannbreite privater Heiligtümer zu sehen: etwa ein Schminktisch, ein Bett mit der Bibel daneben, ein Sportgerät, ein Bild, das einem wichtig ist ...

H.H.

NeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeu
In Ihrer Nähe
Jetzt in der Friedrichstadt
Fingernagelstudio
Hand & Nails
Ich biete Ihnen Schönheit
für Ihre Hände und Nägel
Bei Vorlage dieser Werbung:
Jetzt für Sie
20% auf jede Behandlung

Herzogstr. 19 · 0211/37 75 58

Evangelische Stadtakademie: Neues Programm

„Wir versuchen wahrzunehmen, was Menschen bewegt und nehmen das dann auch in unser Programm auf", sagt Dr. Dieter Wohlenberg. Der Leiter der Evangelischen Stadtakademie hat jetzt das Weiter- und Erwachsenenbildungsangebot für das zweite Halbjahr 2001 vorgestellt. „Wir liefern Diskussionsmaterial und stellen Gesprächspartner bereit", so Wohlenberg.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre habe gezeigt, dass Hörer und Hörerinnen in die Stadtakademie kommen, weil sie sich mit aktuellen Problemfeldern auseinandersetzen möchten. Darüber hinaus stellten viele der Teilnehnier und Teilnehmerinnen existenzielle Grundfragen, die zu verschiedenen Zeiten und Phasen des Lebens aufbrechen. Was die von den drei Düsseldorfer evangelischen Kirchenkreisen getragene Stadtakademie in diesem Zusammenhang leisten möchte, drückt Wohlenberg mit dem Hinweis auf einen Buchtitel des Pädagogen Hartmut von Hentig aus: „Die Sache klären – den Menschen stärken". Und das tut die Akademie im Haus der Kirche vor allem mit einer Reihe theologischer Seminare, Vorträge und Diskussionen. Das beginnt bei der Auseinandersetzung mit Echnathon, der so eine These der Wissenschaft – Wegbereiter des Monotheismus gewesen sein könnte, und es reicht bis zum interreligiösen Dialog zwischen Islam und Christentum. Im Zentrum steht hier zum Beispiel ab dem 22. Oktober an drei Abenden die Lektüre und die Interpretation von Korantexten. Tekin Tekin, ein Orientalist aus Bochum und selbst Muslim, erzählt wie er mit dem Koran umgeht und wie sein Glaube vom Koran geprägt ist. Das Seminar richtet sich an Christen und an Muslinie gleichermaßen und setzt auf ein lebendiges Gespräch miteinander.

Herausragend ist in diesem Halbjahr die Auseinandersetzung mit der Kunst. Im gerade eröffneten neuen Kunstpalast mit der Ausstellung „Altäre der Welt" bietet die Stadtakademie eine Reihe von Veranstaltungen an, die sich mit den Altären, die im Kunstmuseum als Kunstobjekte ausgestellt werden, aus religionsgeschichtlicher und theologischer Sicht befassen. Da geht es etwa um die Frage, ob eine Altar ein reiner Gebrauchsgegenstand ist oder auch ein Ort der Bewahrung des Heiligen (am 13. September, 18 Uhr). Eine Woche später geht es – um die Frage nach den christlichen Altären im Wandel der Zeiten (19. September, 19.30 Uhr). Außerdem bietet die Stadtakademie Führungen mit Gesprächsrunden durch die Altar-Austellung an. Hierbei geht es dann um die religiöse Dimension der in der Kunstausstellung gezeigten Objekten (am 2. Oktober und am 8. November, jeweils um 17 Uhr, Treffpunkt an der Museumskasse, Ehrenhof 5).

Einen Überblick über alle etwa 60 Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie bis zum Dezember gibt ein Programmheft. Es liegt aus im Haus der Kirche, Bastionstraße 6, in den Stadtbüchereien, in einigen Buchhandlungen und in den evangelischen Innenstadtkirchen.

Unter der Rufnummer 89 85 259 kann es angefordert werden. H.H.

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM
FRANKE + BORUCKI GMBH
▶ Markenfabrikate in Maßanfertigung ◀
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung
306088 DÜSSELDORF Fürstenwall 61

Europabüro informiert über die Einführung des Euro

Es sind nur noch weniger als 120 Tage, bis der Euro in elf europäischen Staaten gesetzliches Zahlungsmittel wird. Das Europabüro der Stadt Düsseldorf bemüht sich auf vielerlei Art, der Düsseldorfer Bevölkerung das Thema näher zu bringen. Informationsdefizite über die Bargeldeinführung ab 1. Januar 2002 führen in Teilen der Bevölkerung zu Unsicherheiten, insbesondere bei so genannten benachteiligten Gruppen. Dies sind Senioren und Seniorinnen, Behinderte, sozial schwache Menschen, ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Sehbehinderte und Blinde.

Das Europabüro engagiert sich in dem von der Europäischen Kommission finanziell geförderten EURO-EXCHANGE-II-Projekt, um insbesondere diese Zielgruppen aufzuklären. Dabei sollen vor allem Ängste vor Betrügern abgebaut werden. Allein der einfache Hinweis, dass es keine 1000-EuroBanknoten geben wird, führt dazu, etwaige Angebote solcher Banknoten leicht als Betrugsversuch zu enttarnen. Die einheitlich gestalteten Eurobanknoten wird es nur im Wert von fünf, zehn, 20, 50, 100, 200 und 500 Euro geben.

Die acht Euro-Münzen haben neben der einheitlichen europäischen Vorderseite eine nationale Rückseite. Hiermit soll die kulturelle Identität der Euro-Mitgliedstaaten zum Ausdruck gebracht werden. Die Prägung des Eichenlaubs auf den Ein-, Zwei- und Fünf-Cent-Münzen, des Brandenburger Tores auf den Zehn-, 20- und 50-Cent-Münzen sowie des Bundesadlers auf den Ein- und Zwei-Euro-Münzen repräsentieren die deutsche Identität. Andere Euro-Mitgliedstaaten haben beispielsweise auf der nationalen Seite ein Abbild ihres Staatsoberhauptes geprägt. Alle Euro-Münzen sind, ungeachtet der nationalen Seite, in jedem Euroland gesetzliches Zahlungsmittel. Somit werden nach der Euro-Einführung recht bald Münzen im Umlauf sein, die in einem anderen Euroland geprägt worden sind. Die Durchmischung der unterschiedlichen Münzstücke findet sozusagen „in der Geldbörse der Bürger" statt.

Die Einführung des Euro als Bargeld rechtfertigt keine Preiserhöhungen. Ein Argument, dass ein Produkt teurer geworden ist, nur weil der Eur o eingeführt wird, ist nicht stichhaltig. Die Umrech-

Seit 1870
BESTATTUNGEN
FERBER
Warum die letzten Dinge aus der Hand geben?
Mit einem Vorsorgevertrag und treuhänderischer, verzinster Anlage Ihrer Zahlung sind Sie auf der sicheren Seite.
Wir beraten Sie gerne unverbindlich.
Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf
Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf
Immer erreichbar Tel. 39 26 74
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

nung hat gemäß den gesetzlich festgelegten Umrechnungsregeln zu erfolgen. Der Verbraucher ist daher aufgerufen auf die doppelte Preisauszeichnung zu achten. Zur Umrechnung: Der DM-Betrag wird durch den offiziellen und unwiderruflich festgelegten Kurs von 1,95583 geteilt. Der so berechnete Euro-Betrag ist nach den kaufmännischen Rundungsregeln auf zwei Stellen hinter dem Komma zu runden: lautet die dritte Zahl hinter dem Komma bis vier, wird nach unten gerundet, ab fünf und höher wird aufgerundet.

Verträge, wie Miet-, Kreditverträge oder Versicherungen, behalten ihre Gültigkeit. Der Abschluss von neuen Verträgen, die zur Einsetzung erhöhter Mieten, Raten oder Prämien führen, ist nicht erforderlich und sollte grundsätzlich von den Betroffenen abgelehnt werden. Um die Zielgruppen zu erreichen, werden vom Europabüro Multiplikatorenschulungen durchgeführt. Teilnehmer waren bislang Vertreter der Liga der Wohlfahrtsverbände, Mitglieder des Seniorenbeirats sowie Vertreter verschiedener Seniorenheime. Aufgrund der positiven Resonanz sind weitere Schulungen geplant.

Die ausgebildeten Multiplikatoren informieren einerseits direkt die Zielgruppen, zum anderen bilden sie weitere Multiplikatoren aus. Dazu wurde im Rahmen des Projekts ein Handbuch für Ausbilder erarbeitet. Das Europabüro informiert gerne vor Ort. Zudem werden Euroreferenten, so aus dem Polizeipräsidium und der Landeszentralbank vermittelt.

Ferner wird das Europabüro während mehrerer Großveranstaltungen die Düsseldorfer Bevölkerung über die Einführung des Euro informieren. Geplant sind Informationsstände beim Fischmarkt am 7. Oktober sowie bei dem Reitturnier Düsseldorf Masters vom 19. bis 21. Oktober in der Philipshalle. Schließlich wird die Aktionsgemeinschaft Euro im Rahmen der Euro-Zelttour am 16. und 17. November in Düsseldorf ihr Informationszelt aufschlagen. Diese Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Joachim Erwin. Weitere Informationen sind erhältlich im Europabüro unter der Telefonnummer: 02 11 - 89 - 9 00 02.

H.H.

SEIT 1929 Paul Wolf GmbH
GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI
GRABANLAGEN – GRABPFLEGE – BLUMEN –
KRÄNZE – DEKORATIONEN
40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang
Telefon 33 07 93 · Fax 33 44 05
Friedhofsgärtnerei

Medizin hautnah erlebbar gemacht

Offene Türen im St. Martinus-Krankenhaus

Bei seinem 4. Tag der offenen Tür hat das St. Martinus-Krankenhaus an der Gladbacher Straße seine Besucher Medizin hautnah erleben lassen. Bei den vielfältigen Präsentationen der fünf Fachgebiete war für jeden etwas dabei. Die einen informierten sich im nagelneuen OP, wie eine Narkose geführt wird, andere interessierte mehr, wie das Lasem der Netzhaut am Auge funktioniert. Eine wichtige Erfahrung war aber auch, daß Menschen mit eigenen Nöten und Problemen kommen, um sich über Behandlungs- und Hilfsmöglichkeiten zu informieren, so etwa zum Thema Alzheimer, Neuheiten in der Diabetes-Behandlung oder zu Tabuthemen wie die Behandlungsmöglichkeiten bei Hämorrhoiden. Die Verantwortlichen des Krankenhauses schätzen nach vorsichtiger Schätzung die Besucherzahl auf über 1.000. Für Kiddis waren der Rettungswagen oder der vorgetäuschte Gipsarm die Höhepunkte.

All die Information zur Medizin war eingepackt in ein buntes Rahmenprogramm: leckere selbstgebackene Kuchen, ein Grillstand, eine riesige Tombola sowie Gespräche und persönliche Begegnungen im grünen Innenhof des Krankenhauses. Mit ein wenig Stolz nutzt das traditionsreiche St. Martinus-Krankenhaus die inzwischen vierte Veranstaltung dieser Art, um nach vielen baulichen Veränderungen im Inneren "sein neues Gesicht" zu präsentieren. So wurden die neuen OP-Säle, die neugestalteten Eingangsbereiche und Aufzüge ebenso vorgestellt, wie die chirurgischen Ambulanzräume.

UDO TEWS GmbH
SANITÄR HEIZUNG
INH. UDO TEWS
NEUSSER STRASSE 115A
40219 DÜSSELDORF
TEL: 0211/307972
FAX: 0211/396979
AUTO: 0171 4056056

APOTHEKE ST. MARTIN
Franz-Josef Cüppers
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189
Wir beraten Sie gerne!
– Bluttest –
Cholesterin · Triglyceride · Harnsäure · Zucker · Leber
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen.
Mo–Fr: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Sa: 8.30–13 Uhr

Novitá
Düsseldorf-Bilk,
Gladbacher Straße 15
Pizza
Pasta & Salate
Unser Lieferservice:
Di.-Fr. 12-15 Uhr
Frei Haus ab 15,- DM Bestellwert
✆ 02 11 / 39 48 46
Unser Bestellservice:
- Sie rufen uns an
- Sie sagen, was Sie essen möchten
- Sie holen es nach ca. 15 Minuten ab
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag:
12 bis 15 und 17.30 bis 23 Uhr
Samstag-Sonntag-Feiertage: 17-23 Uhr
Montag: Ruhetag

Dat es amtlich!

So heeßt dat, wenn irjentwat em Staat odder en de öffentleche Verwaltung janz unomstößlich fest steht.
Do kannse nix mache:

Dat es amtlich!

Dat es noch stärker als "habe fertig" onjefähr so: jesproche, verkündet, Ende aus, basta!

Letztens han ech ne alde Freund jetroffe, dä hät zo mich jesaht: Du kennst doch die alde Frau Saueressig, die es jestorwe, un weste, wat dä Pastor bei die Beerdijung jesaht hät? Die Frau hät, ohne dat dat ener rechtich jewußt hät, 24 Johr föhr die Caritas jearbit. Die hät 24 Johr alde Lütt besöhkt. Jede zweite Dag es die Trepp op, Trepp ap jelofe ond hät met dene alde Lütt jesproche, us de Bibel vorjeläse, lostije Verzällches jehalde, jetröstet ond met jelidde. Se wor bei dene alde Lütt en Angst ond Sorje, em Leid ond en de Freud.

On die hät fast emmer Zit jehatt, denn die es met 60 Johr en de Rente jejange ond hät dann 24 Johr jede zweite Dag die alde Lütt besökt.

Woröm?

Die wollt echtemol wat Jodes donn ond helfe ond hät dat secher och beeske (oder och e beeske mieh) för sech jedonn.

Jetzt künnten wer sare, dat es niet amtlich. Dat es rechtich!

Nä, dat es ehrenamtlich!

Unömstößlich, einfach, ohne jroßes Tamtam: Nit jesproche, nit verkündet, nit Ende aus aber basta:

Dat es ehrenamtlich!

Danke all ehr Frau Saueressigs en Düsseldorf on angerswo.

Tschüss zosamme, madet Jot

Uere

Jünter Fuchs

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2001 zum Jahr für die ehrenamtlichen/freiwilligen Mitarbeiter erklärt. Damit sollen die vielen ungezählten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Blick genommen und die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Überall, im Sport, in den Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Jugendverbänden und zahlreichen Vereinen kommt es in unserer Gesellschaft auf das Engagement der Ehrenamtlichen an. Ohne sie wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer. Auch die Bilker Heimatfreunde leben von diesem ehrenamtlichen Einsatz und Engagement.

Unser Heimatfreund Günther Fuchs, der hauptberuflich als Referatsleiter bei der Caritas für Düsseldorf tätig ist, hat sich in der ihm eigenen Art diesem Thema mit einem Text in "Düsseldorfer Platt" genähert, welchen wir ihnen im folgenden darstellen: *H.H.*

Anstelle der alten Messe entstand Verwaltungs- und Kulturzentrum

Zwei Konzerne, die Stadt und eine Stiftung veränderten das zentrale Terrain

Mit der Erneuerung des Kunstpalastes und dem Bau der Hauptverwaltung des Energieversorgers E.ON geht die städtebauliche Neugestaltung eines der interessantesten und zeitweise umstrittensten Plätze zu Ende. Das 8,6 Hektar große Karree zwischen Fischerstraße, Scheibenstraße, JosephBeuys-Ufer und Sittarder Straße war durch die Entscheidung des Rates im Jahre 1968, ein neues Messegelände in Stockum zu schaffen, zur Disposition gestellt worden. Dazu kam, dass die Anlagen des nach Plänen von Wilhelm Kreis zur Ausstellung Gesolei 1926 erbauten Ehrenhofes dringend saniert werden mussten. Mehr als eine Milliarde Mark ist inzwischen investiert worden, über 4.000 Arbeitsplätze sind entstanden. Düsseldorfs City ist um einen interessanten Bezirk gewachsen. Mit einem Tag der offenen Tür am Wochenende, bei dem die Stiftung museum kunst palast und die E.ON-Hauptverwaltung ihre Räumlichkeiten der Öffentlichkeit vorstellen, geht diese Umwandlung zu Ende.

Nichts erinnert mehr daran, dass sich hier die Wiege des Düsseldorfer Messewesens befunden hat. Wohnungsbau an der Scheibenstraße, die Zentralen der Weltkonzerne Ergo/Victoria und E.ON, neuer Platz für die Kultur und weitere Büros und Dienstleistungen sind die Zeichen des Wandels. Überragt wird das Ensemble vom signifikanten 108 Meter hohen Turm der Victoria, zu dem nun das Halbrund der E.ON-Hauptverwaltung in attraktiver Weise kontrastiert.

Am Anfang war Wohnungsbau. An der Scheibenstraße wurde, anschließend an alten Wohnbestand, die Randbebauung komplettiert. So entstanden bis Mitte der achtziger Jahre 140 Eigentumswohnungen mit insgesamt 12.260 Quadratmetern Wohnfläche und sechs Gewerbeeinheiten mit 1.160 Quadratmetern Nutzfläche.

Die tiefgreifenden Veränderungen lassen sich an der Fischerstraße eindrucksvoll verfolgen. Noch vor 100 Jahren befand sich hier eine Baumwollspinnerei. Im Ehrenhof nahm die 1947 gegründete

HELM-MÖHLE
GMBH
AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE · INDUSTRIETEILE
MASCHINEN · KATASTROPHENSCHUTZBEDARF
POSTFACH 190130 · 40111 DÜSSELDORF
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF
TELEFON 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Messegesellschaft ihre Arbeit auf. Erfolg stellte sich ein. Nach und nach entstanden auf dem Gelände vier Ausstellungshallen mit 33.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, schließlich noch eine Kongresshalle mit Restaurant. Doch der Erfolg erzwang schließlich einen Neubeginn auf der grünen Wiese 1971 in Stockum. An der Fischerstraße blieben zuletzt nur noch eine zur Stadthalle mit Radschlägersaal umgebaute Messehalle und ein Parkhaus übrig. Die Victoria strebte die Abrundung ihres Bereiches an. Es kam zu einer Vereinbarung, die der Stadt die Möglichkeit eröffnete, ihren Hallenbesitz zu sanieren. Nachdem im Rahmen dieses so genannten Hallenkonzepts eine neue Stadthalle nahe der Messe an der Rotterdamer Straße und ein neuer Radschlägersaal durch Umbau der Rheinterrasse geschaffen worden waren, konnte die Versicherung auch den Streifen des früheren Messegeländes längs der Fischerstraße bebauen.

Der Victoria-Komplex mit insgesamt 140.000 Quadratmetern Fläche wuchs in drei Bauabschnitten nach Plänen des Düsseldorfer Büros HPP Hentrich, Petschnigg und Partner und kostete mehr als 600 Millionen Mark. Die Victoria hat ihre früher an mehreren Stellen im Stadtgebiet untergebrachten Einrichtungen konzentriert. Im Komplex arbeiten heute 3.900 Menschen, darunter auch 900 Mitarbeiter der Bezirksregierung.

Seit den siebziger Jahren wurden die Kulturbauten des Ehrenhofes erneuert. 1978 konnte die in der alten Rheinhalle/ Planetarium entstandene Tonhalle eröffnet werden. 1985 konnte das Kunstmuseum wieder eröffnet werden. Und 1998 wurde das frühere Museum Volk und Wirtschaft nach gründlicher Sanierung als NRW-Forum wieder eröffnet.

Als Hängepartie erwies sich lange der marode Kunstpalast von 1902, der 1926 mit der Anpassung der Fassade in den Ehrenhof integriert worden war. Der Durchbruch kam 1997 mit der Begründung der ersten Public-PrivatePartnership im Kulturbereich zwischen der Stadt Düsseldorf und dem damaligen Veba-Konzern, der heutigen E.ON AG. Die gemeinsame getragene Stiftung schuf im neuen Kunstpalast eine Ausstellungsfläche von 3.500 Quadratmetern und als Ersatz für den alten Robert-Schumann-Saal einen Saal mit 830 Plätzen. Damit sind in die Kulturbauten des Ehrenhofes in den drei Jahrzehnten rund 190 Millionen Mark investiert worden.

Die E.ON ihrerseits übernahm das an den Kunstpalast angrenzende Grundstück, um dort ihre Hauptverwaltung zu errichten. Sie wendete für rund 300 Arbeitsplätze auf 13.200 Quadratmeter insgesamt 184 Millionen hark auf. Da beide Bauten vom Architekten Oswald Mathias Ungers aus Köln geschaffen wurden, ist ein harmonischer Gesamtkomplex entstanden, der nun am 2. September mit einem Tag der Offenen Tür vorgestellt wurde.

Eine große Rolle bei der Entscheidung, das alte Messegelände intensiv zu nutzen, spielte die U-Bahn, die 1978 unter der Fischerstraße in Betrieb ging. Denn Verdichtungen mit Büroarbeitsplätzen sollen möglichst an Stellen mit guter ÖPNV-Anbindung entstehen. Dies ist in direkter Nachbarschaft zur Nordstrecke der Düsseldorfer Stadtbahn in hervorragender Weise gegeben. H.H.

Inserieren bringt Gewinn!

AWISTA hat für 2001 die „Schwarze Null" im Visier

„Das Ergebnis ist brauchbar. Wir sind aber noch lange nicht zufrieden", erklärte Dr. Henning Friege, Sprecher der AWISTA-Geschäftsführung. Der Jahresabschluss, den Friege vorstellte, weist für das Jahr 2000 einen Fehlbetrag von 4,9 Millionen Mark aus. Gegenüber 1999 (minus 10,9 Millionen Mark) hat sich dieser Betrag um sechs Millionen Mark verringert Auch gegenüber der Wirtschaftsplanung, die von einem Minus von 7,9 Millionen Mark ausging, ist das Ergebnis noch drei Millionen Mark besser als der Ansatz. Das Ergebnis wird auf das kommende Jahr vorgetragen. Rücklagen brauchen nicht angegriffen werden. Neu gewonnene Kunden, effizienterer Personal- und Fahrzeugeinsatz und Umstrukturierung in der Verwaltung bilden nach Angaben der AWISTA-Geschäftsführung die Haupthintergründe für das verbesserte Ergebnis.

Weitere Daten: Die Umsatzerlöse stiegen um acht Millionen auf 262,9 Millionen Mark Der Materialaufwand sank um eine auf 141,2 Millionen Mark, und der Personalaufwand stieg um eine auf 91,1 Millionen Mark. 1043 Mitarbeiter waren zum 31. Dezember bei der AWISTA beschäftigt, davon 414 in der Abfallwirtschaft, 354 in der Straßenreinigung und 275 in Werkstätten und Verwaltung.

Die Müllverbrennung war im Jahr 2000 komplett ausgelastet In 2001 wird eine Auslastung von bis zu 98 Prozent angestrebt. Insgesamt 410000 Tonnen Müll werden dann hier verbrannt 220000 Tonnen davon stammen aus der Landeshauptstadt. Der Rest kommt aus dem Umland. Bei der Auslastung mit Müll wird „besserer Müll" bevorzugt. „Klassischer Hausmüll geht am schönsten - ölhaltige Betriebsmittel sind nicht so gefragt", brachte es Friege auf den Punkt.

Probleme sieht man bei AWISTA hauptsächlich in der Reduzierung von gewerblichen Anlieferungen dadurch, dass die Gewerbetreibenden verstärkt Billigdeponien benutzen. Auch die Umdeklaration von Abfällen zu „Abfällen zur Verwertung" ist nicht unproblematisch. Der hohe Umweltstandard der Entsorgungsanlagen kann auf Dauer nicht erwirtschaftet werden, wenn die EU-Grenzen für Müll geöffnet werden. Dadurch treten die osteuropäischen Müllverbrennungsanlagen und Deponien in Konkurrenz. Weitere Schwierigkeiten ergeben sich, laut Friege, aus der Übernahme der

GLAS HERTEL
Seit über 130 Jahren
KUNSTGLASEREI
Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas
. . . an der Bilker Kirche
Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94
Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Kosten für die Fehlwürfe in den „gelben Tonnen" (DSD) von der Stadt „Fehlwurfquoten von über 25 Prozent sind nicht tragbar", betonte Friege. Hier will man bei der AWISTA durch Beratung, freundliches Zureden, Abzug der gelben Tonnen oder in einem Pilotversuch durch Ersatz der Tonnen durch gelbe Säcke Abhilfe schaffen. Die Säcke sollen durch ihre Transparenz die Möglichkeiten sozialer Kontrolle stärken.

Weiter wird überlegt, braune Biotonnen auf freiwilliger Basis in mehr Stadtteilen als bisher anzubieten. Auch blaue Papiertonnen sollen auf freiwilliger Basis angeboten werden. Über die Kosten entscheidet der Stadtrat – hieß es dazu. Die AWISTA hofft, zum 1. Januar 2002 eine strategische Partnerschaft eingehen zu können. Mit dem Partner wird die Lösung für das Deponieproblem und neue Verwertungskapazitäten angestrebt. Eine europaweite Ausschreibung läuft. Gedacht ist an eine Über-Kreuz-Beteiligung von jeweils 49 Prozent Abschließend entscheiden müssen der Stadtrat der Landeshauptstadt und die Aufsichtsräte der Partner.

Der Sprecher der AWISTA-Geschäftsführung gibt sich optimistisch: „Eine 'Schwarze Null' müssten wir nächstes Jahr packen." H.H.

Bilk
St. Seb. Schützenverein
Düsseldorf-Bilk e.v. 1475
Bäckerei Dirk Boeck
Mitglied der Bilker Heimatfreunde

Wir fertigen für jede Gelegenheit die passende Bildtorte
Lorettostraße 17, Telefon 30 71 23

Mehr Glanz für grüne Visitenkarte der Stadt

Eine intensivere Pflege des Stadtgrüns, bessere Ausstattung für die Kinderspielplätze und Parks und mehr Pflege und Reinigung des Grüns an den Straßen – das wünschten sich die Düsseldorfer, die 1999 an der Umfrage „Wie gut ist das städtische Grün?" teilnahmen. Die Umfrage fand vor zwei Jahren statt. Seither hat sich viel getan. Allein in diesem Jahr fließen 6,6 Millionen Mark in die Pflege des Stadtgrüns, immerhin 2,1 Millionen Mark mehr als im Vorjahr.

Die Auswirkungen, präsentierte jetzt der Leiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes bei einer Rundfahrt durch die Stadt. Auffallend: Es gibt viel mehr Blumen in der Stadt. Doch nicht nur das. Auch neue Bänke laden in den Grünanlagen zum Verweilen ein. Mehr Papierkörbe versprechen mehr Sauberkeit. Auf den Spielplätzen können sich die jüngsten Bürger der Stadt über neues Gerät freuen. Auch Beete, Wiesen und Wege werden stärker als bisher gepflegt.

Rot, rosa, weiß und blau geschmückt zum Beispiel zeigt sich der Corneliusplatz. Hier haben die Stadtgärtner zusätzliche Blumenbeete angelegt. „Gepflanzt wurden Sommerblumen, die nicht im Handel erhältlich sind", erklärte Gillet. Gemeint sind spezielle Sorten von Bartfaden, Fuchsien und Eisenkraut, die den Platz zieren. Bisher blühten in den schon bestehenden Beeten Rosen. Weitere neue Beete sind am Graf-Adolf-Platz und an der Luegallee in Nähe der Sparkasse entstanden. Bereits seit zwei Jahren finden sich neue Beete am Carl-Mosterts-Platz in Pempelfort. Insgesamt 24 zusätzliche Blumenkübel wurden auf der Blumenstraße, Steinstraße, Heinrich-Heine-Allee, Berliner Allee und Schadowstraße aufgestellt. Die Gesamtzahl von Blumenkübeln in der Stadt erhöhte sich damit auf 425 Stück.

Erfreuliche Nachrichten auch für die, die es lieben, auf den Bänken zu sitzen und dem Treiben in den Parks zuzuschauen. Zum Beispiel an der Rotterdamer Straße kann man auf neuen Bänken den Blick auf den Rhein genießen.

Auf den 420 Kinderspielplätzen und in den Parks wurden im vergangenen Jahr insgesamt 240 Bänke und 240 Papierkörbe aufgestellt. Die Kosten dafür belaufen sich auf 425000 Mark.

2001 sind weitere 350 Bänke und 240 Abfallkörbe für 585000 Mark vorgesehen. Mehr Investitionen auch für die Spielplätze an sich: Waren es 1999 noch

Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik mbH
Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen
40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (0211) 31 86 95

KFZ-REPARATUR-SERVICE
Meisterbetrieb der KFZ-Innung
ANDREAS BRESGEN

- Spezialist für Ford und andere Marken
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden
- Inspektionen
- Tüv-Vorbereitung und Abnahme, AU
- Reifen-Service

Gladbacher Str. 19
40219 Düsseldorf
Tel. 0211/303 56 26
Fax 0211/303 56 27

50000 Mark, die verwandt wurden, um Spielgeräte zu ersetzen oder neu anzuschaffen, so wuchs dieser Betrag über 510000 Mark im Vorjahr auf eine Summe von 800000 Mark in diesem Jahr. Für den neuen Anstrich von Spielgeräten werden für 2000 und 2001 insgesamt 60 000 Mark angelegt. Für 160000 Mark wurde Sand ausgetauscht.

Ein besonderes Augenmerk richteten die Stadtgärtner auf das Straßengrün. Die Reinigung und Pflege an wichtigen Haupteinfallstraßen und an Messerouten, aber auch an Verkehrsknotenpunkten wurden intensiviert Hierzu wurde vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt ein „Messeroutenplan" geschaffen. Darin sind alle Termine der Messen und großen Ereignisse in Düsseldorf enthalten. Auf diese Weise kann die Gartenstadt Düsseldorf sich ihren Besuchern werbewirksam präsentieren. Die Grünpflege beginnt oft im Kleinen, wie der Leiter des Gartenamtes erläuterte. Baumscheiben werden in der Regel ein bis zwei Mal im Jahr gemäht, um den „Füßen" der Straßenbäume eine bessere Optik zu verpassen.

Die Pflege geschieht naturnah. Ein Beispiel ist der Freiligrathplatz und seine unmittelbare Umgebung Die extensiv gepflegten Wiesen fügen sich auch außerhalb der Blütezeiten für das Auge wohltuend in die verkehrsintensive Situation ein. Im Frühjahr sorgen Osterglocken für ein besonderes Erlebnis. Auch südlich des Platzes; zwischen den Fahrbahnen der Kaiserswerther Straße, befinden sich bunte Blumenwiesen. Die begrünten Bahngleise dort werden ebenfalls vom Gartenamt gepflegt.

H.H.

Bäckerei – Konditorei
Hermann Gelhäut

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
Frische, die man täglich schmeckt – nach alter Tradition.
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

Neues Flughafen-Terminal bestand erste Bewährungsprobe

Am 1. Juli rechtzeitig zu Beginn der großen Ferien wurde das neue Terminal am Düsseldorfer Flughafen eröffnet. Es ist das Kernstück des Ausbauprojekts „airport 2000 plus" das in zweieinhalbjähriger Bauzeit entstanden ist. „Durch die Erweiterung der Abfertigungskapazitäten und den konsequenten Ausbau des Dienstleistungsangebotes festigt Düsseldorf International seine Position als führende internationale Luftverkehrsdrehscheibe in Nordrhein-Westfalen", so Hans-Joachim Peters, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG). „Den Reisenden erwartet ein umfassendes Service- und Dienstleistungsangebotin einem modernen Gebäude, das Funktionalität und Kundenfreundlichkeit unter einem Dach vereint."

Das neue Zentralgebäude verbindet die vorhandenen Terminals A und C auf einer Länge von 250 Metern und einer Breite von 70 Metern. Der neue Flugsteig B ist etwa dreimal größer als das ehemalige Abfertigungsgebäude an gleicher Stelle, das bis auf den Tower komplett abgerissen und neu aufgebaut wurde. Die drei Flugsteige A, B und C sind durch das neue Zentralgebäude wieder direkt miteinander verbunden.

Im Inneren bietet das neue Terminal durch kurze Wege angenehmes und entspanntes Reisen mit einer deutlich verbesserten Abfertigungssituation. An 120 Check-in-Schaltern, von denen sich allein 80 in der neuen Halle befinden, kann der Passagier sein Gepäck schnell und bequem aufgeben. Praktisch und komfortabel für Reisende und Abholer gleichermaßen ist die neue zentrale Ankunft, die sich im Herzen des Terminalneubaus befindet.

Transparenz und Leichtigkeit bestimmen die moderne Stahl-Glas-Konstruktion, die den Flughafenneubau prägt. Charakteristischer Bestandteil der neuen Architektur ist die elegante Dachkonstruktion: Das 12.000 Quadratmeter große Dach schwebt scheinbar schwerelos auf 16 speziell angefertigten Stahlträgern. Unterstützt wird der transparente Eindruck durch die Glasfassade und große lichtdurchflutete Fenster im Dach des neuen Terminals.

Ein breites Angebot von Dienst- und Serviceleistungen erwartet den Reisenden im „Airport Service Center", das sich auf der Galerieebene des neuen Terminals befindet. Dort ist unter anderem eine Postagentur zu finden, die Post-, Bank- und Telefondienstleistungen an-

FACHBETRIEB SEIT ÜBER **60** JAHREN – DRITTE GENERATION
Karl Weisheim **Auto-Reparaturen · Spez. Auto-Elektrik**
Anlasser · Lichtmaschinen · Batterien
Inspektionen · Motortest · Bremsenprüfstand · TÜV + ASU im Hause
Radio und Radiozubehör
Beseitigung von Unfallschäden
Mobiltelefon 0172.9349098
Kronenstraße 57 · 40217 Düsseldorf · Telefon 31 51 51

Der neue Flughafen aus der Vogelperspektive

bietet. Zum Angebot zählen ferner ein Kopier-, Fax und Telefonservice, eine Änderungsschneiderei, eine Express-Reinigung sowie ein Chauffeur- und Limousinenservice. Mit der Wiedereröffnung der Besucherterrasse auf dem Flugsteig B stehen den Gästen von Düsseldorf International nun zusammen mit der Aussichtsplattform am neuen Bahnhof zwei äußerst attraktive Standorte zur Verfügung, von denen sich das Geschehen auf dem Vorfeld und auf den Startbahnen hautnah mitverfolgen lässt.

„Bei laufendem Flugbetrieb und im Herzen des Flughafens ein neues Terminal zu bauen, war eine einzigartige Herausforderung", betont Projektleiter Manfred Körtgen. „Die komplexe Logistik einer Baustelle bei laufendem Flugbetrieb und der eng gesteckte Zeitplan, der für die Verwirklichung des Projektes "airport 2000 plus' galt, forderte von allen Beteiligten ein außerordentlich hohes Maß an Engagement und Professionalität." Entstanden ist ein richtungweisendes Gebäude, das neue Maßstäbe in puncto Servicequalität, Komfort und Sicherheit setzt: „Gerade unser hochmodernes Sicherheitskonzept, insbesondere die Brandschutztechnik, gilt auch im internationalen Vergleich als beispielhaft", so Geschäftsführer Peter Lange.

Der Terminalneubau, in den 665 Millionen Mark investiert wurden, ist die größte Einzelinvestition in der fast 75-jährigen Geschichte der Flughafen Düsseldorf GmbH. Mit dem neuen Gebäude erhöht sich die Passagierkapazität des Düsseldorfer Flughafens von rund 17 Millionen Fluggäste auf jährlich rund 22 Millionen Reisende. Die nun beginnende

Erweiterung des Zentralbereiches C sowie der Ausbau des Check-in-Bereiches im Terminal A sind die letzten Stufen des Ausbauprojektes „airport 2000 plus". Die großzügige Architektur des Neubaus wird auf das bestehende Zentralgebäude C ausgedehnt, das dadurch eine deutliche bauliche und funktionale Verbesserung erfährt. Düsseldorf International erhält so bis zum Frühjahr 2003 ein stimmiges architektonisches Gesamtbild.

17 Tote bei Flughafenkatastrophe

Den 11. April 1996 werde ich so schnell nicht vergessen. Als Teilnehmer einer Reisegruppe mit dem Ziel Sizilien flogen wir am Morgen dieses Tages von Lohausen zunächst nach Frankfurt. Der größte Flughafen unseres Landes zeigte sich als einzige Baustelle. Von unserem Ankunftsterminal mussten wir vorbei an zahllosen Bauzäunen zum Weiterflug nach Catania zu Füßen des seinerzeit ganz friedlichen Ätna. Angesichts der Bautätigkeit bemerkte ich gegenüber meinen Mitreisenden, dass ein Umbau vor allem eine Renovierung einzelner Flughafenabschnitte, wie z.B. der Zugang vom S-Bahnhof zu den Terminal auch in Düsseldorf dringend erforderlich wäre. Als wir am nächsten Tag die Inselhauptstadt Palermo besuchen, traf einer der Mitreisenden in einer anderen deutschen Reisegruppe einen Kollegen, der fragte, wann wir denn angekommen sind. Auf die Antwort „gestern" entgegnete dieser „wie gestern? Da ist doch der Flughafen abgebrannt!" Da unter den 17 Toten auch zwei Sizilianer waren, sikkerte die Meldung auch in der regionalen Presse durch, so dass unser italienischer Reiseleiter uns die Nachrichten übersetzen konnte.

Neues Brandschutzkonzept

Das Brandschutzkonzept am Flughafen Düsseldorf International ist objektbezogen entwickelt worden. Neben der baulichen und anlagentechnischen Komponente wird das Konzept durch ein „Integriertes Gefahrenabwehrmanagement", der organisatorischen Komponente ergänzt und unterstützt. Um das Risiko einer Brandentwicklung bereits im Vorfeld weitgehend auszuschließen, sind für den Gebäudeausbau (z. B. Dämm- und Isoliermaterialien) und für alle festinstallierten Einrichtungsgegenstände ausschließlich nichtbrennbare Materialien zugelassen.

Die Brandlast von Kleinmöbeln ist möglichst gering zu halten. Für Polstermöbel und Stuhlbezüge ist beispielsweise vom Hersteller eine ausreichende Sicherheit gegen Entzündung nachzuweisen. Ein wesentlicher bautechnischer

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.
Frank Müller
● individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
● Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
● verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
Lieferung zu allen Friedhöfen
Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 53 58 Telefax 0211/15 56 66

Ein Blick in die neue Check-In-Halle

Bestandteil des Brandschutzkonzeptes ist die konsequente Bildung von Brand- und Rauchabschnitten die verhindern, dass sich Brandgase oder Feuer großflächig im Terminal ausbreiten können. Rauch- und Brandschutztore werden automatisch über die Brandmeldeanlage aktiviert.

Im gesamten Terminal ermöglicht die flächendeckende Brandfrüherkennung (z. B. durch Rauchmelder) eine schnelle Erkennung und Lokalisierung von Rauchentwicklungen. Spezielle Gefahrenbereiche (z. B. Gastronomie- und Küchenbetriebe) werden gesondert überwacht.

Ein umfangreiches Entrauchungskonzept verhindert, im Zusammenwirken mit den Rauch- und Feuerschutzabschnitten, eine großflächige Verrauchung des Terminatbereiches. Umfangreiche „Rauchversuche" am Modell und im Terminal haben bestätigt, dass Brandgase innerhalb kurzer Zeit wirksam abgesaugt werden. Die Entrauchungsanlagen werden automatisch von der Brandmeldeanlage aktiviert. Treppenhäuser und Aufzugschächte werden darüber hinaus durch eine Überdruckbelüftung vor Verrauchung geschützt.

Eine wichtige Maßnahme im Rahmen des Personenschutzes ist die schnelle Evakuierung des Gefahrenbereiches. Die Elektroakustische Anlage steuert und überwacht über 4.700 Lautsprecher in allen Terminalbereichen. Störungen werden von der Anlage erkannt und gemeldet. Die Aktivierung von Evakuierungsdurchsagen erfolgt automatisch über die Brandmeldeanlage oder kann manuell von der Flughafenfeuerwehr vorgenommen werden.

Aufzugsanlagen Aufzüge fahren im Brandfall automatisch eine sichere Etage an. Um dies zu erreichen, wurde für das Brandschutzkonzept am Flughafen Düsseldorf eigens die so genannte „Dynamische Brandfallsteuerung" entwickelt Im Falle eines Feueralarms greift das so genannte „Alarm" und Informationsmanagementsystem" in die Aufzugsteuerung ein und veranlasst eine Evakuierungsfahrt.

Fluchtwege führen konsequent und auf dem kürzesten Weg ins Freie. Ungeachtet der Luftsicherheitsbereiche gilt der Grundsatz „Safety vor Security". Neu entwickelt wurden so genannte dynamische Fluchtwegleitsysteme im Bodenbereich, die automatisch aktiviert werden und den Fluchtweg zusätzlich kennzeichnen.

Noch Startschwierigkeiten bei den „Airport Arkaden"

Im Zuge des Neubaus wurde das Einzelhandelsangebot um insgesamt 70 Geschäftseinheiten ausgeweitet. Allein 32 Geschäfte sind in den „Airport Arkaden" entstanden, einer eigenen Erlebnis- und Konsumwelt, die zentral im öffentlichen Bereich des neuen Terminal gelegen ist und allen Reisenden und Besuchern des Düsseldorfer Flughafens offen steht. „Die Airport Arkaden sind sichtbares Zeichen der Erweiterung des Einzelhandel-, Gastronomie- und Dienstleistungsangebotes", betont Matthias C. Tümpel, Kaufmännischer Geschäftsführer des Airports. In den Arkaden steht den Passagieren und Besuchern ein umfassendes Warenangebot zur Verfügung, das vom Reisebedarf über Zeitschriften bis hin zu einer breiten Auswahl an Bekleidung und Modeartikeln reicht. Eine vielfältige Auswahl an gastronomischen Einrichtungen rundet das Angebot ab. Tagungskapazitäten in erstklassiger Lage sind im neuen Konferenzzentrum verfügbar. Auf einer Fläche von 1.500 Quadratmetern werden im neuen Terminal 24 Konferenzräume für bis zu 250 Personen angeboten.

Die neuen Airport Arkaden befinden sich zentral im öffentlichen Bereich des Terminals, direkt hinter den Check-in-Schaltern. Durch die Lage im öffentlichen Bereich des Terminals sind die Arkaden nicht nur für Reisende zugänglich, sondern stehen jedem Besucher des Flughafens offen.

Die Airport Arkaden verfügen über 32 Geschäfte mit Ladenflächen von 20 bis 160 Quadratmetern und über vier Gastronomieangebote. Bei der Auswahl der Geschäfte wurde Wert gelegt auf ausge-

Die Airport-Arkaden

wogenen Branchenmix, abwechslungsreiche Sortimente, innovative Ladenkonzepte, guten Kundenservice und eine Preisstruktur im Einzelhandel, die den Innenstadtlagen entspricht. Die Gastronomie im neuen Terminal lässt ebenfalls kaum Wünsche offen: Vom „Fine Dining" bis zum „Fast Food" reicht das Angebot. Begrünte Ruhezonen und viel Tageslicht sorgen für ein angenehmes Ambiente.

Die Einzelhandels- und Gastronomieflächen im gesamten neuen Terminalgebäude umfassen insgesamt rund 5.600 Quadratmeter. Auch jenseits der Sicherheitskontrolle, in beiden Ebenen des Flugsteigs B, und in der Ankunft, ist das Angebot an Läden und Restaurants erweitert worden.

Leider wird das ehrgeizige Projekt aber von den Reisenden nicht in dem gewünschten Maße angenommen. Die Umsatzzahlen bleiben hinter den Erwartungen zurück. Ein Grund dafür dürfte in der besonderen Funktion der Flughafens Düsseldorf liegen. Trotz seines hohen Passagieraufkommens – Platz nach Frankfurt und München – sind er doch anders als die beiden genannten in erster Linie ein Zielflughafen. Die meisten Fluggäste kommen aus der Region. Nur ein kleiner Teil nutzt Düsseldorf zum Umsteigen. Außerdem haben die Deutschen wohl eine andere Einkaufskultur als andere Nationen, so dass die im Flughafen erlaubten Öffnungszeiten von 6 bis 22 Uhr täglich nicht so angenommen werden.

Flughafen auch als Provisorium erfolgreich

Die Flughafen Düsseldorf GmbH hat das Geschäftsjahr 2000 mit einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Jahresüberschuss abgeschlossen und damit den Aufwärtstrend der vergangenen Jahre gefestigt. Trotz hoher Kostenbelastungen durch die dezentrale Abfertigung und die hohen Investitionen der Vorjahre stieg der Jahresüberschuss von 27 Mio. DM (1999) auf 52,4 Mio. DM. Hans-Joachim Peters, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Düsseldorf GmbH, sieht in dem Ergebnis die Bestätigung für die erfolgreiche Geschäftspolitik des Unternehmens: „Die Ergebnisverbesserung macht deutlich, dass unsere Konzepte zur Kostenreduzierung und zum Ausbau des Non-Aviation Geschäfts erfolgreich sind. Diese dringend notwendige Ergebnisverbesserung dient dazu, die Verlustvorträge aus den Jahren 1996/1997 weiter abzubauen."

Die Verkehrsergebnisse verbesserten sich im Geschäftsjahr 2000 leicht. Das Passagieraufkommen stieg erstmals über die 16 Millionen-Marke und lag bei 16.030.646 Fluggästen. Trotz des im bundesweiten Vergleich unterdurchschnittlichen Passagierwachstums behauptete der Düsseldorfer Flughafen seinen dritten Platz unter den deutschen Verkehrsflughäfen hinter Frankfurt und München. Die Zahl der Starts und Landungen lag mit insgesamt 194.016 Flugzeugbewegungen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Mit dem leichten Anstieg der Verkehrszahlen und dem Ausbau der kommerziellen Angebotspalette in den Terminals erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2,4 Prozent auf 585,7 Mio. DM (1999: 571,9 Mio. DM). Das Investitionsvolumen bewegte sich mit 428,7 Mio. DM auf dem hohen Niveau des Vorjahres (1999: 442,5 Mio. DM).

Die Verkehrsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2000 wurden erstmals in der Geschichte des Flughafens Düsseldorf International mehr als 16 Millionen Passagiere gezählt. Die Zahl der Fluggäste stieg um 0,7 Prozent auf insgesamt 16,03 Millionen (1999:15,93 Millionen). Im Schnitt nutzten täglich fast 44.000 Reisende den Airport. Am 29. September 2000, zu Beginn der Herbstferien in Nordrhein-Westfalen, wurde mit 65.905 Fluggästen das höchste Passagieraufkommen im Berichtsjahr registriert. Die Zahl der Flugzeugbewegungen blieb mit 194.016 Starts und Landungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (1999:194.065). Durchschnittlich waren das 530 Starts und Landungen pro Tag. Insgesamt 77 Luftverkehrsgesellschaften flogen Düsseldorf International im Linien- und Pauschalreiseverkehr an. Sie bedienten 15 inländische und 176 ausländische Ziele in insgesamt 51 Ländern. Das gesamte Luftfrachtaufkommen stieg um insgesamt 1,6 Prozent auf 102.887 Tonnen (1999:101.314 Tonnen).

Die wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse der Flughafen Düsseldorf GmbH stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent auf 585,7 Mio. DM (1999: 571,9 Mio. DM). Zu den Erlössteigerungen von knapp 14 Mio. DM haben sowohl die Erlöse aus dem Flughafenbetrieb (plus 2,6 Prozent) als auch die Erlöse aus Vermietung, Verpachtung und Versorgungsleistungen (plus 1,4 Prozent) beigetragen. Bei der Vermietung von Werbeflächen wurden mit der weiteren Zunahme der verfügbaren Flächen sowie der Nutzungsoptimierung bestehender Flächen die größten Erlössteigerungen erzielt. Zusätzlich positiv machte sich in diesem Bereich auch die größere Zahl von Promotionaktionen in den Terminalgebäuden bemerkbar. Durch die Einrichtung zusätzlicher Verkaufsflächen sowie die Erweiterung bestehender Verkaufsflächen in den Terminals A und C konnten auch die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung gesteigert werden.

„Der konsequente Ausbau unserer Aktivitäten im Non-Aviation-Geschäft wird auch in Zukunft weiter fortgesetzt", erläutert Matthias C. Tümpel, Kaufmännischer Geschäftsführer der Flughafen Düsseldorf GmbH. „Dabei geht es in erster Linie darum, die kommerziellen Möglichkeiten des neuen Terminals voll auszuschöpfen und damit die Ertragskraft des Non-Aviation-Geschäfts weiter zu stärken."

Die insgesamt positive Entwicklung der Umsatzerlöse wurde nach wie vor durch die Aufhebung der Duty-free-Verkäufe innerhalb der EU zum 1. Juli 1999 abgeschwächt. Die aus der Abschaffung resultierenden starken Verkaufsrückgänge wirkten sich über die Minderung der entsprechenden Umsatzabgaben der Duty-Free Shops negativ auf die Gesamterlöse in diesem Geschäftssegment aus. Allerdings gelang es, die Erlösrückgänge durch die Neuausrichtung der Duty-free-Geschäfte zu „Travel-Value"-Shops, in denen nach wie vor allen Reisenden Parfums, Kosmetikartikel, Süßwaren sowie eine vielseitige Auswahl von Luxus- und Geschenkartikeln angeboten werden, abzufedern. Unterstützt wurde dieser Trend durch eine deutschlandweite Kampagne der Duty-free-Betreiber für „Travel-Value".

Der größte Umsatzanteil entfällt mit 72,1 Prozent (1999: 71,9 Prozent) nach wie vor auf die Erlöse aus dem Flughafenbetrieb, der Umsatzanteil der Erlöse aus Vermietung, Verpachtung und Versorgungsleistungen lag mit 23,9 Prozent in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (1999: 24,1 Prozent). Wie schon in den vorangegangenen Jahren machten sich

Auch nach dem Ferienende sind wir mit interessanten Angeboten für Sie da.

Unser Team freut sich schon auf Sie.

BILKER GARTENCENTER GMBH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 und 9 17 92 37
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 · Sa. 9.00-16.00 · So. 10.30-12.30 Uhr

Werbewerkstatt Kurre

PROBST

PORZELLAN . BESTECKE . GLAS
ALLES FÜR DEN HOBBYKOCH
GASTRONOMIE . MIETSERVICE

Elisabethstraße 32-34
40217 Düsseldorf

Telefon 02 11 . 37 07 18-19
Telefax 02 11 . 37 09 79

www.probst-porzellan.de

die hohen Investitionen des Geschäftsjahres und der Vorjahre über Zinsen und Abschreibungen ergebnisbelastend bemerkbar.

Auch die Kosten der dezentralen Abfertigung mit dem notwendigen Bus-Shuttle-Verkehrs zwischen den verschiedenen Ankunft- und Abflugterminals beeinflussten im Geschäftsjahr 2000 das Ergebnis negativ. Mit Inbetriebnahme des neuen Bahnhofs im Mai 2000 hat die Rheinbahn nicht nur den zusätzlichen Bus-Shuttle-Service zwischen den Terminalgebäuden und der neuen Bahnstation, sondern auch den Shuttle-Service zwischen den verschiedenen Abflug- und Ankunftsterminals übernommen. Insgesamt konnten aber die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich reduziert werden. Mit 56,1 Mio. DM lagen sie um 12,5 Mio. DM unter denen des Vorjahres (-18,2 Prozent).

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um 13,8 Mio. DM auf 221,9 Mio. DM (+ 6,6 Prozent). Die Abschreibungen verminderten sich von 116,6 Mio. DM auf 110,4 Mio. DM (-5,3 Prozent).

Infolge der beschriebenen Erlössteigerungen und Aufwandsminderungen stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 25,7 Mio. DM auf 56,1 Min. DM (1999: 30,4 Mio. DM). Der Jahresüberschuss nahm ebenfalls von 27,0 Mio. DM auf 52,4 Mio. DM zu. Ertragssteuern fielen wegen der bestehen Verlustvorträge nicht an.

Investitionen weiterhin auf hohem Niveau

Das Investitionsvolumen bewegte sich im Berichtsjahr mit 428,7 Mio. DM in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres (1999: 442,5 Mio. DM). Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich des Projektes „airport 2000 plus" und bei der Erneuerung des Stromversorgungsnetzes.

Das Ausbauprojekt „airport 2000 plus" ist das größte Investitionsprojekt in der Geschichte der Flughafen Düsseldorf GmbH. Der Ausbau umfasst vor allem die Erweiterung des zentralen Flughafenterminals und den Neubau des Flugsteiges B. Einschließlich aller Planungs- und Bauleistungen liegen die Kosten für das hochmoderne Terminal bei 785 Mio. DM. Im Geschäftsjahr 2000 wurden in das Projekt „airport 2000 plus" 270,6 Mio. DM investiert.

Die Gesamtinvestitionen für den neuen Bahnhof und die Kabinenbahn beliefen sich auf 380 Mio. DM. Auf das Check-in-Terminal, das von der Flughafen Düsseldorf GmbH gebaut wurde, entfielen 68 Mio. DM, die Kabinenbahn er-

fordert einschließlich der Haltestationen und Infrastruktur Investitionen in Höhe von insgesamt 225 Mio. DM.

Die Finanzierung des gesamten Investitionsprogramms für das neue Terminal und den Bahnhof ist mit langfristigen Kreditverträgen über insgesamt 1,15 Mrd. DM erfolgt.

Die ständige Überprüfung und Optimierung der Sicherheitssysteme am Flughafen wurden auch im Berichtsjahr konsequent weiterverfotgt. So konnte das Projekt zur brandschutztechnischen Optimierung der Gebäude planmäßig fortgeführt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 12,0 Mio. DM in diese Maßnahme investiert. Die Gesamtinvestitionen für dieses Sicherheitsprogramm, das im laufenden Jahr abgeschlossen werden soll, liegen bei 42,0 Mio. DM.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der fest eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Prozent und lag zum Jahresende bei 2.554 (1999: 2.398).

Die Zahl der Aushilfskräfte, die u. a. zur Abdeckung von Arbeitsspitzen eingesetzt wurden, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 Prozent von 213 auf 254 erhöht. Auf den Bereich des Terminalmanagements entfielen dabei Vollzeitstellen für fast 100 Mitarbeiter zur Information und Betreuung der Kunden und Passagiere. 24 Aushilfen wurden zur personellen Verstärkung bei der Verkehrslenkung eingestellt, um so - wegen der Baumaßnahmen im zentralen Flughafenbereich - einen möglichst reibungslosen Verkehrsfluss zu gewährleisten. Die Gesamtzahl der Beschäftigten stieg um 6,7 Prozent auf 2.831 (1999: 2.651).

Die Flughafengesellschaft bildet bereits seit 1994 kontinuierlich über Bedarf aus. Insgesamt waren im Berichtsjahr 62 Auszubildende bei der Flughafen Düsseldorf GmbH beschäftigt. Bereits im Herbst 1998 wurde die Ausbildungsinitiative „Düsseldorf International" gestartet. Im Rahmen dieses Programms wird sich die Zahl der Ausbildungsplätze bis Ende dieses Jahres von 34 auf 70 Stellen verdoppeln. „Durch die Schaffung zusätzlicher Ausbildungskapazitäten trägt das Unternehmen dazu bei, jugendlichen eine qualifizierte berufliche Perspektive zu eröffnen. Mit der Ausbildungsinitiative übernimmt der Flughafen seine gesellschaftspolitische Verantwortung, die ihm als einem der größten Arbeitgeber der Region zukommt", so Arbeitsdirektor Peter Lange.

Gütezeichen RAL Kunststoffenster
FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI
CARL STÜRMANN GmbH
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
Tel 02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01
Fachverband Holz Kunststoff Handwerk
TROCAL® FENSTER & TÜREN
Holzfenster und Haustüren
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

Ausblick

Nachdem sich die Abfertigungskapazitäten mit Inbetriebnahme des neuen Terminals deutlich erhöht worden sind und sich die Abfertigungssituation deutlich verbessert hat, ist die zukünftige Entwicklung des Düsseldorfer Flughafens im Wesentlichen vom Ausbau der Luftverkehrskapazitäten abhängig. Trotz der neuen Betriebsgenehmigung zur vollen Nutzung der Einbahnkapazität ist der Flughafen nicht in der Lage, die Nachfrage nach Start- und Landezeiten, den so genannten Slots, zu bedienen. Bei Beibehaltung der Genehmigungslage wird sich die gegenwärtige „Closed-Shop"-Situation, d. h. die momentan nicht realisierbare Auslastung der zulässigen Kapazität am Düsseldorfer Flughafen, weiter verfestigen.

Die Genehmigung zur vollen Nutzung der Einbahnkapazität wird sich im laufenden Geschäftsjahr kaum auf die Verkehrsentwicklung auswirken und keinen nennenswerten Anstieg des Passagieraufkommens ermöglichen. Allerdings wird in Folge der Eröffnung des neuen Terminals ein deutlicher Zuwachs der Non-Aviation-Erlöse erwartet. Insbesondere werden Mehrerlöse aus der Zunahme der Flächen für Innen- und Außenwerbung sowie dem Zuwachs an Verkaufsgeschäften und gastronomischen Einrichtungen erzielt werden. Für das laufende Geschäftsjahr wird ein Anstieg der Gesamterlöse auf über 600 Mio. DM erwartet. Dreh- und Angelpunkt für die wirtschaftliche Zukunft des Flughafenunternehmens ist und bleibt aber die Verkehrsentwicklung und die an die Verkehrsentwicklung gebundenen Erlöse aus dem Flughafenbetrieb.

Technische und logistische Herausforderungen

Düsseldorf International ist mit dem „airport 2000 plus" Europas größte Flughafenbaustelle bei laufendem Betrieb. Bildlich ausgedrückt: „Hier findet kein Facelifting statt, sondern eine Operation am offenen Herzen." An Deutschlands drittgrößtem Airport werden pro Tag rund 45.000 Passagiere gezählt, über 500 Flugzeuge starten und landen täglich.

Die Baustellenversorgung erfordert eine ausgeklügelte Logisitk. So darf weder der Flug- noch der Abfertigungsbetrieb durch Materialtransporte o.ä. behindert werden. Zur Koordination der Transporte sind eigens Sammelplätze eingerichtet worden. Baufahrzeuge bewegen sich im Flugbetriebsbereich nur im „Follow-Me-Betrieb". H.H.

Restaurant Gaststätte
Inh. K. Dervas
Suitbertusstr. 193a · 40223 Düsseldorf
Telefon 0211/ 34 48 16
St. Suitbertus

Die Terminalerweiterung „irport 2000 plus“ auf einen Blick

Auftragserteilung:	2. Dezember 1998
Auftragsvolumen:	665 Millionen Mark
Baubeginn:	Januar 1999
Terminalkapazität:	22 Millionen Passagiere / Jahr
Arbeitskräfte:	bis 1.000 Bauhandwerker tägl., teilweise im 24-Std.Einsatz
Erdaushub:	200.000 Kubikmeter in ca. 16.000 Lastwagentransporten
Verbauter Beton:	160.000 Kubikmeter
Bewehrungsstahl:	14.000 Tonnen
Schalung:	650.000 Kubikmeter
Bruttorauminhalt:	890.000 Kubikmeter
Bruttogeschossfläche:	231.000 Kubikmeter

Check-in-Terminal A / B

Länge:	250 Meter
Breite:	90 Meter
Höhe:	20 Meter (lichte Höhe Dach)
Dachkonstruktion:	12.000 Quadratmeter Hallendach 16 Dachträger ("Dreigurtbinder") 1.600 Tonnen Stahlkonstruktion
Check-in-Counter:	120
Kabinenbahn:	1 Station zwischen den Terminals A u. B
Inbetriebnahme:	1. Juli 2001

Flugsteig B

Länge:	180 Meter
Breite:	72 Meter
Fluggastbrücken:	9 Flugzeugpositionen am Gebäude
Inbetriebnahme:	1. Juli 2001

Tiefgarage

Länge:	300 Meter
Breite:	50 Meter
Stellplätze:	800 PKW auf zwei Ebenen
Technik:	Dynamisches Parkleitsystem mit Einzelstellplatzerfassung
Inbetriebnahme:	1. März 2001

Check-in-Terminal C

Auftragsvolumen:	76 Millionen Mark
Baubeginn:	Juli 2001
Länge:	150 m
Breite:	90 m
Check-in-Counter:	62
Kabinenbahn:	1 Station
Inbetriebnahme:	Frühjahr 2003

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Arbeitsrecht
- Baurecht
- Mietrecht
- Strafrecht
- Straßenverkehrsrecht

Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon/Telefax: 02 11 / 34 41 14

Flughafen Bahnhof: Anbindung eröffnet

Jetzt hat der Fernbahnhof Düsseldorf Flughafen auch eine Anbindung für den Individualverkehr. Oberbürgermeister Joachim Erwin und sein Ratinger Amtskollege Bürgermeister Wolfgang Diedrich gaben die neue Verbindung unter der Autobahn A 44 am Dienstag in Lichtenbroich für den Verkehr frei. Im Vorfeld des Bahnhofes gibt es nun einen Parkplatz mit 256 Stellplätzen und eine neue Vorfahrt für die hier verkehrenden drei Rheinbahn-Buslinien (729, 759 und 776). Diedrich brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass Ratingen nun eine perfekte Verbindung zu seinem neuen Hauptbahnhof hat.

In der neuen Durchfahrt unter der Autobahn A 44 griffen Erwin und Diedrich gemeinsam zur Schere und gaben den Weg frei. Die Verbindung über Wanheimer Straße und Tiefenbroicher Weg führt zum neu angelegten Parkplatz. Zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksvertretung 6, Karl-Heinz Kleinridders, enthüllte der OB das Straßenschild für den neuen Vorplatz, der „Ahrensplatz“ heißt. Er ist nach Beschluss der Bezirksvertretung benannt nach dem früheren LTU-Chef Ernst-Jürgen Ahrens, der sich große Verdienste um die, Bedeutung des Düsseldorfer Flughafens erworben hat.

Erwin machte bei der Verkehrsfreigabe deutlich, dass damit die Basis für mehrere Folgeschritte gelegt wurde. Ratingen – und natürlich auch der Düsseldorfer Norden – erhalten neben dem schon immer bestehenden Zugang zur weiten Welt über den Flughafen Düsseldorf International nun auch eine perfekte Anbindung ans internationale und nationale Schienennetz. Zudem wird der Weg frei, das geplante World Trade Center nun auch praktisch anzugehen.

Die Stadt Düsseldorf betreibt den Weiterbau der K 3n. Im August nächsten Jahres wird die Umgehungsstraße komplett fertig gestellt sein. Für den hier zuletzt fertig gestellten Abschnitt der K 3n einschließlich der Unterführung unter der A 44 wurden 9,6 Millionen Mark investiert. Weitere 17 Millionen Mark kostet das gut 1000 Meter lange Teilstück, das jetzt noch fehlt Kernstück ist eine 67 Meter lange Brücke über die Bundesbahngleise. Die Straße ist eingebettet in Lärmschutzwände und -wälle, die Anwohner abschotten. Für Lichtenbroich eine deutliche Verkehrsberuhigung.

Ganz besonders freute sich Erwin über das auf der Ostseite des Flughafen Bahnhofes geplante World Trade Center. Die BTV Development AG hält die Lizenz für das Center. Das erste Konzept für ein WTC

– 1891 –

Pelikan-Apotheke

Dr. Dorothee Knell · Düsseldorf

Martinstraße 4

40223 Düsseldorf

Telefon 02 11 - 39 14 14

Telefax 02 11 - 39 14 04

dr.knell@pelikanapotheke.com

stammt von David Rockefeller aus dem Jahr 1960, mittlerweile gibt es WTCs in 300 Städten in mehr als 100 Ländern. Der Baubeginn in Lichtenbroich ist geplant für 2002. Nach Plänen der Architekten Rhode-Kellermann-Wawrowsky entsteht ein Gebäudekomplex mit 41700 Quadratmetern vermietbarer-Fläche. Die Fertigstellung ist für 2004 vorgesehen. Die Investitionssumme beläuft sich auf 260 Millionen Mark. Der Komplex wird direkt an den Bahnhof andocken. Platz soll entstehen für Büros international tätiger Unternehmen, Seminar- und Konferenzräume, Büroeinheiten für Startbüros, Lounge mit Café und Restaurant, Ausstellungsräume und ein Hotel- oder Boarding-House. Die von BTV erworbene Lizenz sollte nur für eine Lage verwendet werden, die dem hohen Anspruch der Idee des kosmopolitischen World Trade Centers gerecht wird. Die angrenzenden Grünflächen sollen in das Gesamtkonzept integriert werden.

Der Ratinger Bürgermeister Diedrich freute sich über die Fertigstellung der Verbindung zum Bahnhof mindestens genauso wie sein Düsseldorfer Amtskollege. „Der neue Flughafenbahnhof trägt zwar nicht den Namen der Stadt Ratingen, stellt aber trotzdem ein Einfallstor für uns dar. Der Vorplatz ist zur Stadt Ratingen hin ausgerichtet und bindet ihn somit räumlich und funktional an Ratingen an." Die Ratinger nehmen den Bahnhof nach seinen Worten als ihren Hauptbahnhof an. Dazu gehört für ihn auch der mit der Rheinbahn gefundene Kompromiss, eine gute Busanbindung nach Ratingen zu schaffen. Ausdrücklich dankte er allen Beteiligten für die Verwirklichung des Vorhabens, das seiner Stadt so viele Vorteile beschert. H.H.

Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

Vertrauen ist Ihr Geschenk. Verläßlichkeit unser Dank.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**

19 51 HBF

HEIMATVEREIN BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

Geschäftsstelle: Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf

AUFNAHMEANTRAG

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____ Str. _____

geboren am: _____ in: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.

1) ☐ Ich bitte um Zusendung eines Druckexemplars der Vereinssatzung.

2) [Bitte nur a) **oder** b) ankreuzen!]

a) ☐ Ich erkenne an, daß der Jahresbeitrag z. Z. DM 48,– beträgt und bis zur Wirksamkeit eines evtl. Austritts zu zahlen ist. Die Heimatzeitschrift „Die Bilker Sternwarte" soll durch die Post zugesandt werden; der Bezugspreis ist im Beitrag enthalten.

b) ☐ Da bereits ein Angehöriger meiner Familie Mitglied ist und die Heimatzeitung erhält, möchte ich von folgender Sonderregelung Gebrauch machen:

Ich verzichte auf Zusendung der Heimatzeitung.
Infolgedessen habe ich lt. Beschluß der Jahreshauptversammlung nur einen reduzierten Jahresbeitrag von z. Z. DM 24,– zu zahlen. Die Mitgliedschaftsrechte werden hierdurch nicht berührt. Ich verpflichte mich zur sofortigen Mitteilung an die Geschäftsstelle und zur vollen Beitragszahlung für den Fall, daß die Voraussetzungen für die Sonderregelung entfallen.

Mitglied ist bereits _____ (Name und Vorname)

Datum: _____ Unterschrift: _____

geworben durch: _____

Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden Jahre

Hubert Werder	25.09.	65
Jochen Huland	27.09.	55
Toni Feldhoff	28.09.	55
Gisela Möhle	02.10.	55
Wilhelm Hartmann	07.10.	65
Johannes Fröhlings	07.10.	70
Peter Lautermann	08.10.	65
Wilhelm Lehzen	09.10.	80

☆☆☆

Josef Knell	21.09.	71
Franz-Josef Cüppers	22.09.	54
Dr. Dorothee Knell	23.09.	38
Reinhard Linde	24.09.	52
Else Kümpel	25.09.	82
Günther Einig	26.09.	82
Albert Medzech	26.09.	71
Helmut Smeets	28.09.	77
Erika Mannhaupt	29.09.	62
Hans-Jörg Hopp-Jung	30.09.	64
Heribert Mennicken	01.10.	48
Magdalena Treichel	02.10.	84
Gertrud Völter	02.10.	69
Rolf-Jürgen Bräer	04.10.	49
Ursula Schrepper	04.10.	64
Ernie Pasch	04.10.	52
Kurt Kirschbaum	04.10.	59
Peter Dreide	06.10.	68
Marianne Demuth	06.10.	66
Monika Preuß	07.10.	61
Heinz Schwaab	07.10.	67
Wilfried Oehmen	09.10.	64
Stefan Bender	10.10.	68
Karl-Hubert Feldhoff	11.10.	62
Uwe Hertel	11.10.	43
Gundel Spinrad	12.10.	61
Bernd Michels	14.10.	61
Walter Seyl	14.10.	74
Hans-Jürgen Starck	14.10.	58
Heiner Pistorius	14.10.	58
Heribert Helm	14.10.	62
Johanna Piel	15.10.	68
Hannelore Schad	16.10.	74
Ingo Hachmann	17.10.	64
Ulrich Ueberacher	18.10.	46
Franz Teuchert	19.10.	66
Josef Schmitz	20.10.	68

Als neues Mitglied
begrüßen wir Susanne Spies

Wir trauern um
HILDEGARD KÄHNE
Die Bilker Heimatfreunde werden
ihr Andenken stets in Ehre halten

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber:
Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-Mail: Epli44@aol.com

Redaktion:
Holger Hutterer
Benzenbergstraße 18, 40219 Düsseldorf,
Telefon und Telefax 34 04 35

Öffentlichkeitsarbeit:
Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Druck und Anzeigenverwaltung:
Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 26 04 07, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 30 65 60
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: strack.storch@t-online.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde:
Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Tel. 39 46 99, Fax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude),
Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konten des Vereins für Beitragszahlungen:
Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto.-Nr. 2 495 87-504

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte" ist im Jahresbeitrag enthalten.

„Die Bilker Sternwarte"
erscheint Monatlich

Gehen Sie an die Börse! Online.

Jetzt direkt brokerage unter

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Weitere Informationen in jeder Geschäftsstelle.

In Düsseldorf: Kasernenstraße 69
10 x in Erkrath · 7 x in Mettmann · 6 x in Wülfrath

Die Kreissparkasse Düsseldorf
Ihr persönlicher Finanzpartner. Für alles.

ELEKTRO arnold

Elektro-Installationen

40213 Düsseldorf
Stiftsplatz 9 a
Telefon 0211/32 97 26
Telefax 0211/13 22 18